Joseph Johann von Liechtenstein schreibt an den Bischof von Chur, dass er einverstanden ist, dass der Kaplan Ulrich Hoop eine neue Stelle als bischöflicher Kanzler in Chur antritt, wünscht aber einen Nachfolger für Hoops Kaplanei. Konz. Wien, 1723 Januar 27, AT- HAL, H 2639 unfol.

[*1*] [*linke Spalte*]
An bischoffen zu Chur.[1]
Wien[2], den 27. Januarii 1723.

Die vota und conferirung der teutschen secretariatsstelle vor den hoffcaplan Udalrico Hopp[3] zu Hohenlichtenstein und deßwegen substituirung eines anderen qualificirten subjecti quo ad suam fractionem.

[*rechte Spalte*]
P.P.[4]
Auß eur liebden an unß untern 15. currenti zu erlassen beliebten haben wir mit mehrern ersehen, was selbte vor eine consideration und gutes intentum bey nunmehro sich eraignender teutschen secretariatsstelle vor unsern hoffcapllan Ulrich Hoppen zu machen beliebet, wie unß nun dises einigermassen zur consolation gereicht, daß dieselbe sich bey dieser occasion auf dessen geringe meriten erindern wollen. Also auch ermanglen wir nit mit all schuldigster willfahrung darein zu condescendirn, jedoch solchergestalten, daß [*2*] dasselbstigen in obbesagt unsers hoffcaplansstelle quoad suam functionem eine unß anständiges taugliches subjectum substituiert werde, so euer liebden wir zu schuldiger antwortt unverhalten wollen, und in den übrigen zu erweisung aller angenehmer diensten verbleiben.

e-archiv.li

[1] Ulrich VII. Freiherr von Federspiel (1657–1728) war seit 1692 Bischof von Chur. Er war der Sohn des Johann von Federspiel, Landammann in Rhäzüns, und von Maria, geb. de Mont, sowie Neffe von Ulrich VI. Bischof von Chur, de Mont. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschliessung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: Federspiel, Ulrich von; in: Historisches Lexikon der Schweiz. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.
[2] Wien, Hauptstadt (A).
[3] Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.
[4] P.P.: praemissis praemittendis = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 194.